

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Fertig und nach Maß

Stets das Neueste und Modernste

Reichhaltiges Lager!

Anzüge / Mäntel / Sportbekleidung / Einzelne Hosen und Westen

Reell und preiswert!

Kirchstr. 6 - **C. Hoffmann & Sohn** - Kirchstr. 6

Spezial-Haus für mod. Herren-u. Knabenbekleidung / Berufsbekleidung / Bayrische Loden- und Trachten-Fabrikate

Neu? Originell? **Rheingold-Grotten!** Schützenhaus Sohland/Spree. Morgen Sonntag:

Große Herren-Schönheits-Preis-Konkurrenz! Die Damen haben das Wort!

Das erstklassige Würde-Orchester, mit Ab 5 Uhr nachm. **öfftl. Ball** Eintritt mit Steuer 30 Pfg. Ergebenst laden ein **Paulchen, die Kanone** der Schützenhauswirt Richard Schneider.

Erbgericht Steinigtwolmsdorf
Zum Erntedankfest, Sonntag, den 15. September:
Großer öffentlicher Jugendball
„Ein Abend am Waldessaum, beim Mondenschein“
Anfang 5 Uhr / Stimmungsmusik! / Anfang 5 Uhr
in den Gasträumen: Unterhaltungs-Musik!

Reichhaltige Speisenwahl / ff. Spezial-Pilsner / Zu zahlreichem Besuch freundlichst einladend Hochachtungsvoll **Jugendverein „Constantia“ / Alfred Lehmann**

Kantorei Bischofswerda
Sonntag, den 15. Sept., abends 8 Uhr,
im Schützenhaus:
Volkslieder
für gemischten Chor
Solist: Tenor E. Meyer-Olbersleben, Dresden
Leitung und Klavier: Kantor Hillmann
Karten zu 1.50 Mk. (num. Saalplatz) und 1.— Mk. (num.) einschl. Konzersteuer, in Behandlung Grate, Markt, und an der Abendkasse.
Anschließend Ball für Konzertbesucher.

Gem. Gartenverein „Höhenland“
heute Sonnabend, den 14. September, abends 7/8 Uhr
im kleinen Schützenhaussaal findet unser
*** Stiftungs-Fest ***
bestehend in humoristischen Vorträgen, Konzert,
sowie verschiedenen Überraschungen statt. Anschließend
*** Freier Tanz! ***
Sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins
sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Umselshänke
Sonntag und Montag,
den 15. und 16. Septbr.,
Haus-Kirmes
wozu ich meine lieb. Freunde,
Gäste und Nachbarn freundlichst einlade. **Der Umselwirt.**
Aus Küche und Keller für meine Gäste
das Beste. Beginn des Tanzes nachm. 4 Uhr.

Katholische Gemeinde Bischofswerda
Sonntag, den 22. September
Bischofs-Besuch
7/8 Uhr: Empfang des Hochw. Herrn Bischofs
u. Weihen Dr. Christian Schreiber.
9 Uhr: Bischofsmesse, bischöfliche Predigt, danach
Erteilung der hl. Firmung.
3 Uhr: Deutsche Vesper, danach
7/4 Uhr: Ansprache des Hochw. Herrn Bischofs
an die Kinder und die Gemeinde
im Pfarrgarten.
NB. Zur Vorbereitungsberatung versammeln sich die Mitglieder
des Kasinos am Sonntag, den 15. September 1929,
abends 8 Uhr, im Pfarrhaus. Alle kommen!

Goldner Löwe
Morgen Sonntag:
Feiner Tanz
Küche und Keller in bekannter Güte
Hierzu laden freundl. ein **Osk. Krasselt u. Frau**

Das Kind gedeiht — die Mutter lacht,
Köstlicher Schwarzbier hat's gemacht.

Gasthof Neuer Anbau
Sonntag, den 15. September:
Feiner Ball!
Neueste Schläger.
Von 5—7 Uhr Tanzfrei!
Hierzu ladet alle ganz ergeb. ein
Hedwig verw. Haufe.

Kmochs Gasthof, Demitz-Th.
Morgen Sonntag, den 15. September 1929, von 6 Uhr an:
Großer Erntefest-Ball
Erstklassige, stimmungsvolle Musik.
Tanz frei! Eintritt für Herren 1.—, für Damen —.60 mit Steuer. **Tanz frei!**
ff. Kaffee und selbstgebackener Kuchen mit Schlagsahne.
Reichhaltige Speisekarte. Besiegepflegte Biere u. Weine.
Zu zahlr. Besuch laden von nah und fern ganz ergebenst ein **Erich Kmoch u. Frau.**

Einkehrhaus Max Böthig, am Markt
Am Montag, den 16. Sept.,
zum Viehmarkt,
empfehle prima:
Schweinsknochen mit
Sauerkraut und Klob
sowie Bratwurst,
Kraut und Klob.
Kalte Speisen —
gutgepflegte Biere.

Lehngericht Burkau
Morgen Sonntag, den 15. September:
Öffentlicher Tanz
Anfang 8 Uhr. **Julius Kuerlich.**
Freundlichst ladet ein

Die Verlobung ihrer Tochter
Liesel mit Herrn Bauführer
Martin Dreßler beehren
sich anzuzeigen
Polizei-Hauptwachmeister i.R.
Ernst Arnhold und Frau
Selma geb. Kubitz
Bischofswerda, August König-Straße 4
den 15. September 1929.

Meine Verlobung mit
Fräulein
Liesel Arnhold
erlaube ich mir erge-
benst bekanntzugeben.
Bauführer
Martin Dreßler
Eibau

Hübelschänke D. Puskau
Sonntag, den 15. Septbr.,
zum Erntedankfest,
von nachm. 4 Uhr an:
Kaffee-Kränzchen
mit selbstgebackenem Kuchen
Abends Ball-Musik
Infolge Umarbeitung
meines Instruments
werden die allernuesten
Schläger gespielt.
Freundlichst laden ein
Alwin Stange u. Frau.

Ihre am heufigen Tage vollzogene
Vermählung zeigen hierdurch an
Max Alich
Gertrud Alich
geb. Hellinger
Bischofswerda, den 11. Septbr. 1929

Die Verlobung ihrer
Kinder Johanna u.
Rudolf beehren sich
anzuzeigen
Margarethe verw. Bredow
geb. Löhner
Marie verw. Preusche
geb. Werner
Bischofswerda den 15. September 1929

Meine Verlobung
mit Fräulein
Johanna
Bredow
gestatte ich mir
bekanntzugeben
Rudolf Preusche
Bautzen

TV 15 488 V.
Geselligkeit
auf dem
neuen Turnplatz.
Beginn heute abend
7/8 Uhr.
Das Erscheinen aller erwartet
der Turnrat.
Verblagnahmezeit
4 bis 5 Zimmerwohnung
mit Zubehör ev. mit Garage
balddig zu mieten gesucht. Offert.
unter „J. V. 33“ an die Geschäfts-
stelle „Blatt“ erb.

Kurt Mutscher
Milda Mutscher
geb. Roch
beehren sich, ihre Vermählung
anzuzeigen.
Großharthau, den 15. Septemb. 1929.

Restlos glücklich sein heißt auch keine Hühneraugen haben. Und dafür sorgt „Lebewohl“
Hühneraugen-Lebewohl- u. Lebewohl-Ballenschelben, Blechdose (8 Pflast.) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad geg. empfindl. Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältl. in Apothek und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

1. Bei
Sand
Die diesj
schaft dom
in 16 öffe
schäftigun
lichen Fro
der schäft
Rügemein
ucht und
Die Anst
fam abg
teilungen
ucht und
erörtert
bestrebt
vorberei
Bogutacht
wichtigen
schlichtung
Futterro
Berwerbu
Berfüttern
Die
ständen u
birgstagen
Bewerbu
In ihrem
über die
schöner
machung
Pragis u
In der L
haften
in Mittel
der Berä
wirtschaft
derung d
Borträge
amerikan
Abigen

D
F
(8. Fo
Fr
„U
„D
um dich
gerichtet
ertundig
„T
„S
„D
„D
„F
„R
„N
aber da
das gefü
luftig, f
erheiter
bist so
„S
„S
ist es, f
will mi
Mich w
„S
„S
„S
Mittler
sehen.
singen
lieben.
„W
„E
„D
diaz bod
Höhe ja
„W
„W
gehört
Mitglie
„W
ihn sehe
„S
ja? D
es taun
„S
ten —
„W
noch ni
in den
„G
stantin
Sie seh
erwarle
„W
men ne
Kofen.
Sie dat
„W
werde.
Si
ich mid
„W



**Gasthof zum Sächf. Reiter
Demig-Thumig**
Sonntag, den 15. September 1929:
Zum Einzug der neuen Kapelle Georgardos
von nachmittags 5 Uhr an
in dem neu dekorierten Saale:
Fideler Studenten-Ball
Humor! Neuestes Schlagerprogramm. Stimmung!
Es laden freundlichst ein Paul Weber und Frau.

Gasthof Ober-Schmölln
Sonntag, den 15. September:
Großer Erntefest-Ball
Anfang 6 Uhr.
Starkbesetztes Orchester.
Für ff. Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Um güt. Zuspruch bitten Moriz Steglich u. Frau

Goldne Krone
Neukirch Lausf. Bahnhof Ost
Sonntag, den 15. September 1929:

**Die führende Ballschau
der Lausitz**
Original-Jazz-Dresden!
Anfang 5 Uhr. In den Sasträumen:
Unterhaltungsmusik

Freundlichst ladet ein Familie Richter.
Ständliche Zug- u. Autoverbindung nach allen Richtungen
bis 2 Uhr nachts.

Gasthof Medewitz!
Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16.,
Einzugs-Schmaus
Sonntag, ab 6 Uhr,
feine Ball-Musik
Um gütigen Zuspruch bitten
Wilhelm Buchan u. Frau.

Erbgericht Frankenthal
Morgen Sonntag,
den 15. September:
Großer Erntefestball
Anfang 7 Uhr.

Freundlichst ladet ein Kurt Hohert.

Erbgericht Goldbach
Sonntag, den 15. September:
Feiner Erntefestball
Akkordtanz Herren 1.—, Damen 0,80 Mk.
mit Steuer.

Hierzu ladet freundlichst ein Martin Schäfer.

Erbgericht Schmiedefeld
Sonntag,
den 15. September 1929:
Öffentliche Ball-Musik
im neu dekorierten Saal mit der beliebtesten
Dresdner Jazzkapelle.

Anfang 6 Uhr.
Freundlichst laden ein Kurt Reiner und Frau.

**Fremdenhof „Waldhaus“
Neukirch (Lausitz) West**
Zu unserem Sonntag und Montag,
den 15. und 16. stattfindenden

*** Hammel- *
und Geflügel-Essen**
verbunden mit

Abschiedsfeier vom Waldhaus.
Es laden ganz ergeb. ein Friedrich Oehmke u. Frau.
Eiskaffee! Obstkuchen mit Schlagsahne.

Lindenhof Langebrück
vormals Kurhaus

Das führende Restaurant der Dresdner Heide. / Idealer
Ausflugsort für Spaziergänger, Auto- und Motorradfahrer.
Herrlich inmitten der Dresdner Heide gelegen.
Jeden Mittwoch u. Sonntag ab 4 Uhr Kaffeekonzert.
Ab 1/2 6 Uhr: TANZ IM FREIEN (bei
ungünstiger Witterung im Kleinsaal).
Wochenendverkehr. 17 Fremdenzimmer
Parkplatz für ca. 120 Autos.
Direktion Kurt Riemer.

**Gasthof zur Erholung
Demig-Thumig**
Sonntag, den 15. September 1929:

Erntefest
von nachm. 5 Uhr an:
Feiner Ball
ff. Kaffee und Kuchen.
Um gütigen Zuspruch bitten P. Beyer und Frau.

Erbgericht Weickersdorf
Morgen Sonntag
**zum Erntefest:
Ballmusik**
Freundlichst ladet ein Curt Hartmann.

Erbgericht Bühlau
Sonntag, den 15. September
Erntefestball
Anfang 7 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein S. Wünderlich u. Frau.

Gasthaus „Zur Klinke“, Bretnig
Sonntag, den 15. September 1929:
Großer Erntefestball
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Ergebenst laden ein D. Eisold und Frau.

Erbgericht Klein-Drebniß
Morgen Sonntag
zum Schulfest:

Starkbesetzte Ball-Musik
Ergebenst ladet ein Bruno Gnauß.

H.-W. Lichtspiele Wehrsdorf
Morgen Sonntag abends 1/2 8 Uhr: Ein hervorragendes
deutsches Filmwerk. Jenny Jugo / Willy Fritzsch in
Die Carmen von St. Pauli
Ein spannender Film aus Hamburgs Hafengassen
Dazu: Ein urkomischer Wild-West-Schlager:
Hoot Gibson in
Wer niemals einen Kuß geküßt
Eine ganz tolle Sache -- Hoot Gibson als Weiberfeind und
Schwerenöcker. Ufa-Wochenchau.

**Kurhotel und Restaurant
Georgenbad**
Neukirch (Lausitz) West
Morgen Sonntag
Anfang 3 Uhr:
Neue Kapelle!

Die beliebte Reunion
Autobusverbindung 12 Uhr nachts bis Bischofswerda

NIEDERGERICHT
Langburkersdorf bei Neustadt/Sa. Fernr. 247.
Ostsch.-größt. Einkehr-, Speise- u. Gesellschaftshaus
Bundeskegelbahn, Tanzdielen, herrliche
Veranda, freundl. Fremdenzimmer, angenehme Gast-
räume, bürgerl. Mittagstisch, Mittagstafel in 15 km
Umkreis — Die 1000-Flammen-Kugel. Jederzeit kostenlose
Musik, daher für Vereins-Ausflüge ganz besonders geeignet

Erbgericht Weickmannsdorf
Sonntag, den 15. September:
Großer öffentl. Jugend-Ball
Anfang 7 Uhr.
Tanzorchester Kühn. Neueste Schlager.
Alle werten Jugendherunde und Brudervereine sind
auf das herzlichste eingeladen.
Der Jugendverein. Kurt Klahn.

Gasthof Niederputzkau
O Heidelberg, ich kann dich nicht verlassen, du wunderschöne Stadt!
Sonntag, den 15. September:
**Großer öffentlicher
Erntefest-Ball**
und Fortsetzung des Studententreffens
Das hat die Welt noch nicht gesehen,
da biste bass, da bleibste stehn!
Anfang 7 Uhr. Akkord- u. Tourentanz.
Um gütigen Zuspruch bitten
das Jugend-Kasino und Erich Friedrich.
Der Stimmungsbil für jung u. alt!

Erbgericht Schmölln
Sonntag, den 15. September, zum Erntefest
**Der erste große
Tanzdielen-Betrieb**
im neu erbauten Gesellschaftssaal.
Anfang 6 Uhr.
Musik bietet die beliebte Kapelle Ottlinger.
Es laden ergebnst ein Groß's Erben.

Gasthof Rückersdorf
Sonntag u. Montag, den 15. u. 16. September
zur Kirmesfeier
an beiden Tagen von nachm. 4 Uhr:
Feine Ball-Musik
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Hierzu ladet freundlichst ein Max Marschner.

**Gasthof zur Erholung
Großharthau**
Sonntag, den 15. Sept.:
Großer öffentl. Jugendball
im herrlich dekorierten
Saale. Erstklassige Jazz-
kapelle. Anfang 7 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bitten
Jugend-Verein Großharthau und Alwin Thomshale.

2. Be
Die
fährt, die
erfüllen
gend mit
Luftfahr
gedrückt,
überhau
staaten
nicht, ob
Und trotz
anfert u
und die
schafft, d
Zweig d
aus den
deutscher
schaffen
der so
vorrur
tung in
trauen f
Durch d
und R
für un
e ne
flugzeug
nügt a
Um dies
schulen
Grun
genberg
die Ed
(D. L.
im Dor
erbaute
für We
für Flu
zeuge.
nicht de
Flieger
Balgen
durch d
Hirshbe
das Rie
sichtbar.
gebettet
Grün d
Zu Alf
reschau
Musiker
Heller.
Es
Post an
mit W
Meyer
Frankur
Verlust
von de
Alfr
dem D
hen Ku
hat sie
Die F
Theate
worder
lag sei
scher E
neten
seinem
worder
Meyer
Im all
sein, w
ist. E
Darstel
liebens
lerische
auch
diente
Famili
scheide
Sarg
auch
Freun
bett ei
vom C
Künftl
tragoa
Humor
Menge
reichen
gen bi
ren in
feierte
ihren
singer
unter
Frühli
Regist
hätten
Beifal
sichlo
Glad
abstie
sich w

Vier Wochen im Fliegerlager Grunau im Riesengebirge

Die außerordentlich großen Erfolge der deutschen Luftfahrt, die bereits das feindliche Ausland in Erstaunen setzen, erfüllen das deutsche Volk, die sportbegeisterte deutsche Jugend mit grenzenloser Begeisterung.

strahlenden Sonnenschein und blauen Himmel. Kann es denn noch etwas Schöneres geben? Und zweitens hat er noch die Ueberraschung, die Flugmaschinen und das Fliegen selbst aus nächster Nähe zu sehen und sich daran zu freuen, ja vielleicht wird er selbst ein Jünger dieses herrlichen einzigen Sports. Doch nun

zur Arbeit in der Schule.

Wer da etwa meinen sollte, ein solcher Fliegerkursus sei eine Sommerfrische in Höhenluft, der irrt sich gewaltig. Die Sommerfrische und Erholung kommt erst nach der Arbeit. Des Morgens um vier Uhr bereits raffelt der Weder zum größten Leidwesen von Fliegerlehrer und Schüler; doch die Dienstzeit muß streng eingehalten werden und so fügen man sich ohne Murren, auch der Bangschläfer, in das Unvernünftige.

Zunächst beginnt nun das Balancieren.

d. h. der Schüler hat die Maschine am Erdboden im Gleichgewicht zu halten. Es ist ein wunderbarer Augenblick, wenn man zum ersten Male in eine Maschine steigen darf und man freut sich, wenn der Wind kräftig bläst und die Balancierarbeit erleichtert.

die Galtenvögel.

So werden nämlich diejenigen Schüler genannt, die oben auf dem Berge in der sogenannten Galtensbude ihr Quartier aufgeschlagen haben. Sie sind darüber, ihre Wohnung, die einer Untertunshütte im Hochgebirge gleichkommt, einzurichten.

gen trifft man sich wieder zum Arbeitsdienst in der Werkstatt. Hier entstehen unter sachmännlicher Leitung die herrlichen Maschinen, von denen die wenigsten an Altersschwäche zugrunde gehen.

heute sollen die ersten Rutschger gemacht werden, d. h. die Maschinen rutschen am Boden hin, ohne daß sie sich abheben und der Schüler hat dabei die Maschine im Gleichgewicht zu halten. Der Fliegerlehrer bringt die Maschine in elegantem Fluge hinunter an den Hang, und das Herz schlägt höher bei dem Gedanken, daß man in kurzer Zeit selbst so fliegen soll.

Das Startteil wird eingehängt.

am Schwanz halten zwei Mann, am Tragdeck der Flieger. Die Startmannschaft zieht das Seil aus, läuft, und auf das Kommando: „Los!“ rückt die Maschine über den Erdboden hin. Alles ist gut gegangen, die Maschine heil, der Pilot gesund. Er wird bestürzt und muß alle seine Gefühle während des „wagehaltigen“ Unternehmens schildern.

Der nächste Schritt in der Ausbildung sind die Sprünge. Das sind bereits kleinste Flüge, also die Maschine hebt sich vom Boden ab. Der Pilot hat nun mit Hilfe des Steuerknüppels die Maschine in der Luft gerade zu halten und zunächst nur geradeaus zu fliegen.

Nun wird die Sache schon brenzlicher.

Wohl ist fast stets der Flieger gesund und wohlbehalten, wenn die Maschine wieder am Erdboden liegt, ob aber das Flugzeug immer vom gleichen Glücke begünstigt ist, will ich dahingestellt sein lassen. Kein Wunder, wenn nach kleinen und kleinsten Brüchen der Fliegerlehrer, Herr Schwede, in dessen Händen die technische und fliegerische Oberleitung der Schule liegt, in seinem Wortschatze nach allerlei zarten „Kofenamen“ für den Flieger herumkratzt.

Dresdner Blaudereien.

Zu Alfred Meyers Ableben. — Baldiger Schluß der Jahreschau. — Der Sieg des Volksliedes. — Dreihundert Musiker auf dem Podium. — Die Massenwanderung zum Heller. — Ueber 1000 Krokodile im Zoologischen Garten. — Neunzig Jahre Tierchutzverein.

(Nachdruck verboten.)

Eben war das Manuskript der vorigen Blauderei der Post anvertraut worden, da verbreitete sich durch Dresden mit Windeseile die Nachricht, daß unser trefflicher Alfred Meyer vom Staatlichen Schauspielhaus seiner schweren Erkrankung erlegen sei. Ein kaum zu erfahrender, doppelter Verlust innerhalb weniger Wochen: erst Meta Seinemeyer von der Oper und nun, in der Vollkraft des Lebens stehend, Alfred Meyer. Fast zwanzig Jahre hindurch hat er dem Dresdner Schauspielhaus angehört und mit seiner großen Kunst Tausende und aber Tausende dem Alltag entriickt, hat sie in Fröhlichkeit verlegt und auch zuweilen erschüttert.

fernt ist von gewissen Modetönen, die unter tausend Wart den Weg nicht aufs Podium finden können.

Die Jahreschau „Reifen und Wandern“ will anscheinend in Schönheit sterben. Tatsache ist, daß sie einen viel besseren Besuch verdient hatte und wer in den nächsten beiden Wochen nach Dresden kommt, sollte das Verfümte nachholen. Diese glänzende Zusammenfassung alles dessen, was unser deutsches Vaterland an Sehenswertem aufzuweisen hat, wird man nicht so bald wieder betrachten können. Dazu hat sich die Ausstellungsleitung unausgeseht bemüht, ihren Besuchern an Veranstaltungen verschiedenster Art immer etwas Hervorragendes zu bieten.

Eine Massenveranstaltung größten Ausmaßes war der am vergangenen Sonntag draußen auf dem Heller am Rande der Dresdner Heide abgehaltene Flugtag. Der ehemalige Refrutenselzer „O Heller, wenn ich dein gedenk“, da zittert mir mein Handgelenk“ ist längst verstummt. Von demselben Gelände erheben sich jetzt täglich die metallenen Flugzeuge zu regelmäßigen Passagierflügen.

sich nicht lumpen. Frau Triebner-Hamburg und Frau Dr. Schröter-Chemnitz sprangen aus schwindelnder Höhe mit dem Fallschirm ab und zücht ließ sich der Segelflieger Espenlaub in seinem motorlosen Flugzeug hoch in die Lüfte tragen.

Eine andere Sehenswürdigkeit hatte sich für wenige Wochen in unserem Zoologischen Garten aufgetan: eine riesige Krokodilfarm. Als an den Natatäulen das Eintreffen von tausend Krokodilen angekündigt worden war, mochte man an dieser Zahl zweifeln. Aber es waren in Wirklichkeit noch mehr dieser exotischen Tiere, die man auf Jahrmärkten und in Aquarien meistens nur in einigen Exemplaren sieht, und zwar genau 1234 Stück. Die kleineren konnte man in hochgestellten Wasserbehältern betrachten und die größeren Tiere waren in unfriedigen Bassins, denen angewärmtes Wasser zuzieß, untergebracht.

Da wir bei den Tieren angelangt sind, sei auch des 40jährigen Bestehens des alten Dresdner Tierchutzvereins gedacht. Er ist der älteste seiner Art in Europa und seine Satzungen sind für spätere Vereinsgründungen gleichen Ziels vorbildlich gewesen. Daß ein Tierchutzverein nichts Ueberflüssiges darstellt, beweist die Tatsache, daß der Verein im Jahre 1928 nicht weniger als 519 Anzeigen wegen Tierquälerei zu erledigen hatte. Ein Mensch, der seine Robeit am hilflosen Tier ausübt, verdient harte Strafe.

nt
tag
hr:
illei
on
erda
HT
nr. 247.
ffshaus
che
ne Gast-
er herr-
in 15 km
stenlose
geegnet
ori
all
ger.
find
ahn.
tung!
ne Stadt!
ambori
ther
all
ffens
geschn,
urenanz.
drich.
. alt!
lln
te fest
ieb
tlinger.
Erben.
orf
ptember
sik
geforgt
rschner.
chtung!
ung
ball
homische.

Gemeindevorordneten-Sitzung in Neustadt (Causitz)

Neustadt (Causitz), 14. September. Am Mittwoch fand im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes die 8. öffentliche Gemeindevorordnetenversammlung statt.

Anschließend wurde der nun in das Kollegium eingetretene Gemeindevorordnete, Herr Rudolf Kretz, unter Hinweis auf die Pflichten eines Gemeindevorordneten, in sein Amt mit begründeten Worten eingesetzt.

Ergebnisprotokoll verschiedener Ausschüsse: Für den verstorbenen Gemeindevorordneten Herr Herold ist in den Hauptausschuss, Sparschaftsausschuss, Volkshilfesausschuss, Schenkungsausschuss und in die Schiedsstelle für Hausverteilung eine andere Person zu wählen.

Vorschläge des Hauptausschusses vom 26. und 30. August: a) Der jetzige Beginn der Bauarbeiten an dem Siedlungsgrundstück Straße wurde auf Ansuchen nicht als Wohnungsgrund für die Gewährung eines Mietzinssteuererlasses im nächsten Jahre angesehen.

melnde und dem Arbeiterpartei- und Kultur-Partei war vom Hauptausschuss durchberatet worden. Wegen der fünfjährigen Bauzeit herrschte lebhafteste Debatte, in der besonders Herr Kretz für eine längere Bauzeit eintritt.

Vorschläge des Bauausschusses vom 2. September: a) Der Vorkostenbericht hat um Ausbesserung des Weges vom Georgenbad über den Gutsbüchel gebeten. Der hohen Kosten wegen sollte man keine Neigung, der Gutsbüchelweg soll einfach instand gesetzt werden.

Wohnungsausschussbeschlüsse vom 6. September: Von den Beschlüssen wurde Kenntnis genommen. Für den Wohnraum Hempel wurde Frau L. Thonig zugewiesen.

Mitteilungen, Verschiedenes: Der Stadter Polster hat um Gewährung weiterer 1500 RM. für eine eingebaute zweite Wohnung in seinem Siedlungsgrundstück. Nachdem gleiche Gesuche früher abgelehnt wurden, mußte auch das Gesuch der Ablehnung verfallen.

Aus Sachsen.

Eine Rundgebung der neuen Landbundführung.

Die beiden neuen Vorsitzenden des Sächsischen Landbundes, Landtagsabg. Schlaabach-Wurzen und Rittergutsbesitzer Köhler-Thonig, wendeten sich mit folgender Rundgebung an die Mitglieder des Landbundes:

Die Vertreterversammlung hat durch Beschluß vom 5. September ds. Js. die Führung des Sächsischen Landbundes in unsere Hände gelegt. Wenn wir bereit sind, die auf uns entfallene Wahl anzunehmen, dann ist dieser Entschluß nicht leichter Herzens gefaßt, sondern in vollem Bewußtsein der schweren Aufgaben und Pflichten, die wir mit diesem Amte übernehmen.

Aus dem Pfennig wird der Groschen und der Groschen macht den Taler!

Das merken Sie beim Gebrauch von ATA. Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.



putzt und scheuert alles. Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.



Alte und neue Erntebrauchte.

Von Hans Rung.

Das Erntefest der alten Germanen. — Mittelalterliche Erntebrauchte. — Tiroler und Schweizer Aberglauben.

(Nachdruck verboten.)

Bei den alten Germanen waltete Altwälder Wotan, der höchste Gott, über der gesamten Erde. Zu Wodans Betreten in bestimmten Wäldern in diesen deutschen Gauen die Schnitter.

Mercurius, die Erdennutter, nahm die sprichende und der Reife entgegengehende Saat unter ihre Obhut; Kornfrauen und Esen wurden geopfert, letzteren mußten unschuldige Kinder Mehl darbringen, den ersten Wehren schneiden und mit Seidenfäden zum Büschel binden.

In Südwestdeutschland wird von einem unschuldigen Mädchen unter Niedertönen und Beilen der verlammeten Schnitter ein sogenanntes „Kältschäppl“ geschneitten, mit einem Bande umwunden und im Hause oder in der Scheune aufgehängt und ein Jahr lang bewahrt.

In vielen Gegenden Deutschlands herrschen noch heute gleichartige und ähnliche Braüche. Man windet Erntekronen und Erntetränze, die mit bunten Blumen und Bändern geschmückt sind und von den Besitzern der Felder bewahrt und gebietet werden.

Zu der Zeit, wo Hagestauer oder Ungewitter der bevorstehenden Ernte Schoden bringen konnten, wurden Rot- und Schußfeuer entzündet. Dies geschah häufig schon zur Sommerjannemonds oder zu Johannis, Mitte Korngraden, die noch vom Jahre

zuvor vorhanden waren, wurden geopfert und alles Vieh durch das vergärrnende Feuer getrieben.

In Tirol wurde an manchen Orten eine Getreidepuppe, auch „Audas“ genannt, verbrannt. Diese Verbrennung trat wohl im früheren Mittelalter an die Stelle der Opfer frühgermanischer Zeit.

Hagestauer wurden in einigen Gegenden auch durch Hornblasen vertrieben. — Esen oder „Fudern“ schossen in Norwegen eine „Aftala“ (Geflügel) ins Vieh (es ist dies ein fester Haarbalken, der häufig im Magen eines Kindes gefunden wird).

Roggen erzählt von der steirischen „Habergeiß“ oder Roggenschwalbe, die teile durchs Schlüsselloch schneidet und sich unendlich lastend auf einen Schiefer legt, der dann Alpträumen empfindet.

Im Kettgau (Baden) nimmt die „Alte“, die übers Feld wandelt, ein Kind zur Wähagszeit fort und legt dafür ihr eigenes hin. Im Margau liegt mittags das Kornkind, auch Kornengel genannt, häufig ängstlich weinend oder gar schreiend, im Korn.

Nach völliger Einheimung der Ernte, nachdem das Vieh wieder in den Stallungen untergebracht war, veranstaltete man ein Herbst-Dankfest, das, je nach dem Klima, in den einzelnen germanischen Gauen früher oder später fiel.

Dresden, 13. September. Der Bassist Ludwig Hofmann von der Berliner Staatsoper, der für eine Rolle von Gastspielen hier verpflichtet worden ist, sang als zweites Gaststück den Repertoire in der Sächsischen Oper „Margarethe“, und zwar mit bedeutend besserem Erfolg als vorher den Kaspar im „Freischütz“.

Dresdner Musikbrief.

Dresden, 13. September. Der Bassist Ludwig Hofmann von der Berliner Staatsoper, der für eine Rolle von Gastspielen hier verpflichtet worden ist, sang als zweites Gaststück den Repertoire in der Sächsischen Oper „Margarethe“, und zwar mit bedeutend besserem Erfolg als vorher den Kaspar im „Freischütz“.

zur Belebung und Anregung. Auch das Gretchen war einem Ausnahmestück anvertraut, doch blieb diese Dame hinter den Anforderungen, die man an ein Institut ersten Ranges zu stellen berechtigt ist, ziemlich weit zurück.

Wieder sinkt des Sommers gold'ner Stern — und der Herbst will durch die Lande schreiten, — doch die Menschenkinde träumen gern — weiterhin von bessern, künft'gen Zeiten. — Ist vorüber auch der Sommertraum, — gibt die Sehnsucht andern Träumen Raum — und dem künftigen Fluge der Gedanken — sehen sie nicht Hindernis noch Schranken. —

Zeitgemähe Betrachtungen!

(Nachdruck verboten.)

Träume!

Dieser träumt von Reichtum und von Ehr', — jener von Erfolgen im Berufe, — nur im Traum wird mancher Willkür — und wird zeit zur höchsten Steuerstufe; — was man sonst im Leben nicht erreicht, — das erringt im Traum man kinderleicht, — ja im Traum kann man sein Glück noch machen, — und Enttäuschung nur bringt das Erwachen! —

Doch, wenn wir den Sommer scheiden seh'n, — und es tritt der Herbst an seine Stelle, — werden and're Freuden uns ersch'n, — wieder mehren Feste sich und Bälle. — Und die Zeit vergeht, — man merkt es kaum, — frohe Jugend träumt den Bahertraum; — in der Jugend darf man nichts veräumen, — glücklich wer noch tanzen kann und träumen! —

Da der Träume gibt es gar zu viel, — selbstverständlich sind sie grundverschieden, — so verschieden wie der Menschen Jaz — ist der Traum, der sie erfüllt, hienieden. — Doch verhängend über Zeit und Raum — schwebt des Wälderbundes Friedenstraum, — alle Wälder werden Pazifisten — und doch ist's so schwierig, abzurufen! —

Als der Hut auch noch so leicht und weich, — mag man ihn in Samt und Seide fassen, — sind jedoch die Köpfe niemals gleich, — irgend einem wird der Hut nicht passen, — und der eine fühl't sich dem anderen ein, — vor dem Hute auf der Hut zu sein; — doch dem tragen unsre Kriegslast weiter — trotz der Friedens-träumerei!

Ernst Heiter.

Vertical text on the left margin: Kirmas wie neu, StraÙe 42, nfe, rthau, ume, Str. 38, ern!, wweise Mh., daunen- Mh. 12., hme. Mäster gekrafft., sen, Böhmen., nnoverstehen, die besten Posten reell, 5-34 Mh., -46, prima Tiere, och 8 Tage direkt vom lederstands- rich zurück- für die, verstand, son 22.

ah!

Schon wieder ein neues Kleid?
Nein, das ist nur neu gefärbt.
Auf solch einfache Art spart man
große Neuanschaffungen. Freilich
kann man eine solche Arbeit
nicht selbst machen, da könnte
leicht das ganze Kleid verdorben
sein.
Das muß der Fachmann machen.
Garantie für beste Ausführung
bieten Ihnen

Gebr. Lehmann
Färberei u. chem. Waschanstalt
Bischofswerda
nur Kirchstraße 28.

Zu verkaufen wegen Geschäftsauflösung:

Besonders günstige Gelegenheit!	
1 Motor 3 PS	früh. 125.— Mk. jetzt 260.— Mk.
1 Motor 1 PS, ganz geschl.	" 95.— " " 70.— "
Nähmaschinenmotor	" 98.— " " 35.— "
1 kleiner gebrauchter Motor	" 485.— " " 400.— "
1 Drillmaschine	" 510.— " " 375.— "
1 Schrotmühle Krupp	" 195.— " " 140.— "
1 Zentrifuge 150 l	" 98.— " " 50.— "
1 Waschmaschine 100 l	" 85.— " " 55.— "
1 Rübenschneider	" 98.— " " 75.— "
1 Kreissäge	" 30.— " " 25.— "
1 Häckselmaschine gebraucht, gut erhalten	" 30.— " " 25.— "

Fritz Neumann, Bischofswerda Sa.
Dresdner Straße 20.

Daselbst ist ein Laden zu vermieten!

Täglich wieder Sprechstunde.
Zahn-Praxis Fischer-Schulze
Schulplatz 1a, Telefon 306.
Zahnbehandlung für Mitglieder
sämtlicher Krankenkassen.

**Erhielt Telefon-Anschluß
Nr. 513**
Pantoffelfabrik M. Gnauk, Bischofswerda

Zum Viehmarkt stelle ich ab Sonntag, den
15. September einen Transport junger, hoch-
tragender Ostpreussischer
**Zuchtkühe
und Kalben**
in den Ställen Hotel Goldener Engel preis-
wert zum Verkauf.

Gustav Gneuß, Viehhandlung, Baugen.
Pferdeverkauf!
Ein großer Transport starker und mittelstarker Arbeits-
pferde, auch einzelne Reits- und Wagenpferde stehen
zu günstigen Zahlungsbedingungen zum sofortigen Ver-
kauf oder Tausch in
Bischofswerda, Hotel Goldne Sonne, Telefon 55
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Textilwarenhändlers

Martin Riedel in Neutirch/L.
sollen die zur Konkursmasse gehörenden Waren-
bestände einschließlich Ladeninventar im Werte
von ca. 10 000.— RM. meistbietend verkauft werden.
Für den Käufer bietet sich evtl. Gelegenheit, bei
Übernahme des Geschäftes den in Neutirch (Lauftsh)
Hauptstraße Nr. 73, gelegenen geräumigen Ladenraum
mit großem Schaufenster zu mieten.
Auskunft über die näheren Verkaufsbedingungen
wird von dem unterzeichneten Konkursverwalter erteilt.
Kaufangebote können nur berücksichtigt werden, wenn
sie bis zum 23. September 1929 beim Konkursver-
walter eingehen.
Neutirch (Lauftsh), den 14. September 1929.
Rechtsanwalt Dr. Stebler, Konkursverwalter.

Kammer-Lichtspiele

Sonnabend 7 u. 1/2 Uhr, Sonntag 4, 1/2 u. 1/2 Uhr!

Ein Lustspiel-Ereignis dieser Saison!

Reinhold Schünzel Deutschlands bester Filmkomiker in
seiner erfolgreichsten Filmkomödie:

Don Juan in der Mädchenschule

Abenteuer eines Moralisten nach dem Schwank „Der ungetreue Ekkehard“ von Hans Sturm.
Eine Filmkomödie von durchschlagender Wirkung!

Mitwirkende: Helen Steels, Adolphe Engers, Marie Kamradek,
Lydia Potchina, Jacob Tiedike und 100 süße Belchen.

Reinhold Schünzel der große Abenteurer der Liebe unter verliebten blonden u. braunen Bubliköpfen!
Als zweiter Schläger: Der spannende Sensationsfilm:

Wochenschau Hilfe Polizei Lehr-Film

Sonntag 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung!

Verstärken Sie nicht diesen interessanten Spielplan!

**Brio. Schelben- u. Bogen-
schützengesellschaft
Neutirch (Lauftsh) 2**
Montag, den 15. Sept.,
nachm. 1/3 Uhr:
Stellen mit Damen
in der Deutschen Eiche zum
Verbands-Ausflug
auf d. Schurigbaude.
In Uniform. Um recht zahl-
reiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Turn-Verein Pöbla.
Sonntag, den 15. Septemb.,
abends 8 Uhr,
Versammlung.
Satzliches Erscheinen erwartet
der Turnrat.

**Moderna
Kleiderstoffe**
zu ganz vorteilhaften Preisen
empfiehlt
A. Kröber
Neustädter Str. 7, I., r.

Saatgutbeize
„Germisan“ empfehlen
B. Eisenbeiß & Sohn
Tel. 75.

KELLING
färbt, reinigt chemisch und dämpft auf
Plüsch- u. Sammetgarderobe
Beste Bearbeitung durch erfahrene Fachleute.
Eigene Annahme-Läden:
Bautzen: Fernr. Nr. 3638, Kaiserstr. 6, Preuschwitzerstr. 16.
Kamenz: Fernruf Nr. 475, Bauzner Str. 3.
Annahmen: Bischofswerda: **Hilde Kind**, Altmarkt 27.
Schirgiswalde: Robert Hauptmann.

**Bischofswerda! Bischofswerda!
Kassenbote**
zur Einziehung von Prämiengebern insbes. monatl. Bei-
trägen für konkurrenzlose Volksversicherung, auch Kinder-
verf., gesucht. Es können nur Herren berücksichtigt werden,
die befähigt sind, durch energische Werbetätigkeit unseren
Bestand an Mitgliedern zu vermehren. Alle anderen Ver-
fahren können mit verm. werden. Sehr entwicklungs-
fähige. Feste monatl. Zuschüsse. Offerten u. S. G. 6670
be. Rudolf Wosse, Leipzig.

Achtung! Geschäfts-Eröffnung! Achtung!
Einer geehrten Einwohnerschaft von Bischofswerda
und Umgegend hierdurch zur gefälligen Kenntnis-
nahme, daß wir **Kirchstraße Nr. 26** eine
Bau-, Möbel- u. Sargtischlerei
eröffnet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben
sein, unsere werthe Kundschaft gut und preiswert
zu bedienen. Um gütige Unterstützung unseres
jungen Unternehmens bitten
Hochachtungsvoll
Gebrüder Erich und Georg Krautwurst

**Zwinger-
Lose,**
Ziehung am 5. und 7. 10. 29.
Hauptgewinn eventl. RM.
50 000.—, nach auswärts geg.
Portovergütung, auch ferienweise
gibt ab und versendet, à Los
RM. 1.—.

Wagner,
Säch. Staatsl.-Einnehmer,
Bischofswerda.
Zur jeh. Pflanzung empfehle
Erdbeerpflanzen
von meinen altbekannten guten
Sorten zu billigen Preisen.
G. U. Rauschke
Bischofswerda, Gartenbaubetr.

Für Festlichkeiten und zur Kirmes
richte Ihre Eßbestecke vor wie neu
Wilhelm Hein
Spezialgeschäft seiner
Solinger Stahlwaren
Bischofswerda, Bautzner Straße 42

Erntefest-Geschenke
in reicher Auswahl
empfiehlt preiswert
Bruno Schlenker & Großharthau

Mehrere Lagerräume
mit freier Wohnung
zu verpachten.
Paul Frenzel, Neutirch, Bittauer Str. 38.

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine gutfüllende Sorten.
Ein Kilo: grau geschliffene Mk. 3.—, halbweiße Mk.
4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunen-
weiße Mk. 8.—, Mk. 10.—, beste Sorte Mk. 12.—,
14.—, Versand portofrei, größt. geg. Nachnahme. Muster
frei. — Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sassel, Lobes Nr. 870 b. Pilsen, Böhmen.

Gesunde, tierärztlich untersuchte
Ubsag-Fertel
der berühmten schweren weisfällischen, sowie hannoverschen
Rasse, feuchtfrei, langgestreckt mit Schlappohren, die besten
zur Zucht und Mast. Lieiere hiervon jeden Posten reell
unter Nachnahme. Offertiere freibleibend:
6—8 wöch. 23—26 Mk. 8—10 wöch. 26—34 Mk.
10—12 " 34—40 " 12—15 " 40—46 "
Größere nach Gewicht billigt. Garantie für prima Tiere,
beste Fresser, sowie völlig gesunde Ankunft noch 8 Tage
nach Empfang. Es kommen nur allerbeste, direkt vom
Züchter stammende Tiere zum Verkauf, daher widerstands-
fähig. Verpackung wird berechnet, aber auch zurück-
genommen. Langjährige Fachkenntnisse. Für die
Reckität bürgt meine Besiguna.
Heinrich Kleiner, Fertelversand
Schloß-Holte, (Westf.) Telefon 22.

...man
...llt. Man
...und einem
...das erlattet
...die Lunte
...aber nicht
...haften Ge-
...Böffel zer-

ronenschafe,
m vorrätig.
atte, streicht
Eiertuchen
n, den man

n, schält sie
t die Kerne
ausstoßen,
m Tuch ab
zwei Gur-
nem Faden
eine halbe
s in Wasser
ffig ab und
Butter und

t.
mus.
stoffelstößen,

nen.**)
hen Klößen,

Zutaten zu
Salz, 1 Liter
uark, 2 Eß-
ige bittere
enschafe. —
inen glatten
yr 10 dünne
rührt man
ischt ihn mit
en fertig ge-
der Quark-
e Rollen ge-
rsonen.
zu Milchreis
übliche Bir-
— Man
as Kernhaus
ann tut man
olle, bestreut
em Schüttenf
d färben die
rm zu Tisch.

maß. 6. tür-
r Rosel. 12.
18. Auerochs.
ischen Wpihe.
dem Marsche.
riechische Göt-
dungsgewicht.
ien. 12. Mu-
ut. 17. Muse.
nengestalt. 22.
ngattung. 28.

tes. 9. Emä.
id. 19. Anie.
— S e n f .
2. 6. Arno.
alp. 17. Ibee.

Das Leben im Bild

Nr. 37

Illustrierte Beilage zum

1929

Sächsischen Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda, Neukirch und Umgegend

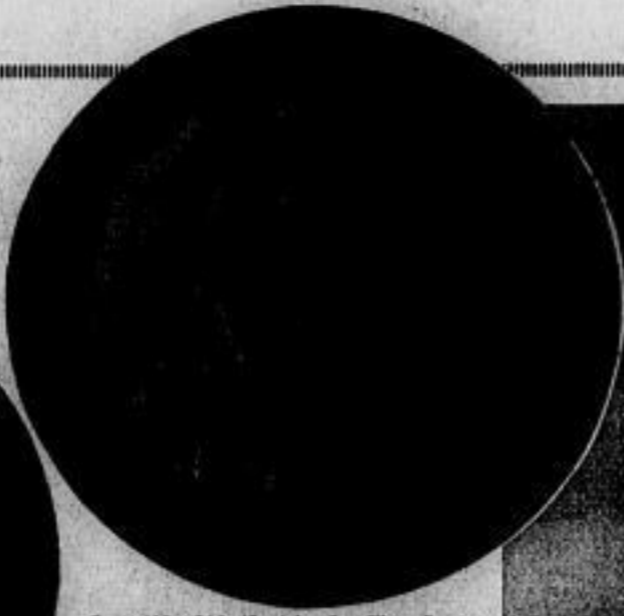
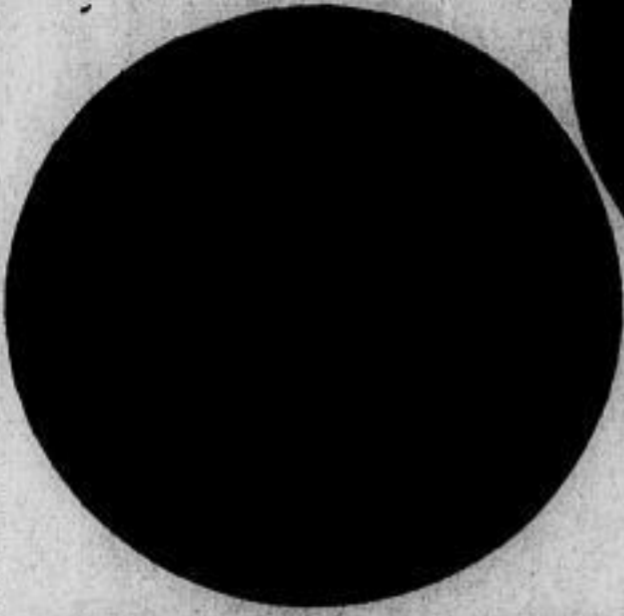


Heimatfest im Oberbruch

Das Dorf Plattow im Oberbruch, nördlich von Rätzin, feierte sein 700jähriges Gedeihen. Ein Festzug brachte die bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse zur Darstellung, so auch einen Besuch Friedrichs des Großen, dem das Obergebiet durch Trockenlegung der Sümpfe und Unterwerfung der Kuffelder besonders viel verdankt

S. R. D.

Tagesneuigkeiten



Zur Weltfahrt des „Grafen Zeppelin“ wurden vom Reich und von Preußen Gedenkmünzen geprägt. Im Gegensatz zu der des Reiches trägt die preussische neben den Bildnissen von Graf Zeppelin und Dr. Eckener auch das des Konstrukteurs Dr. Darr. S.D.D.

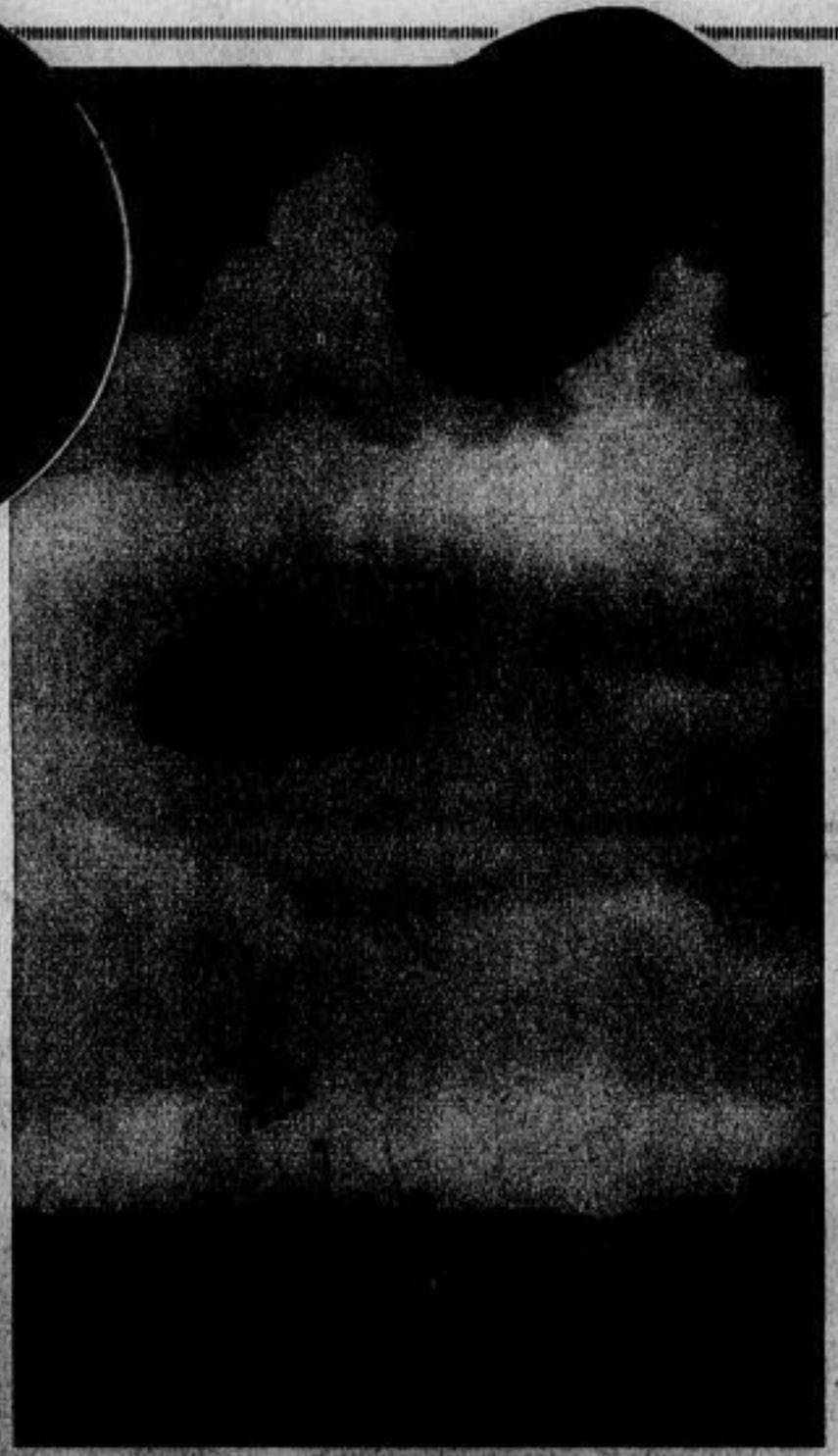
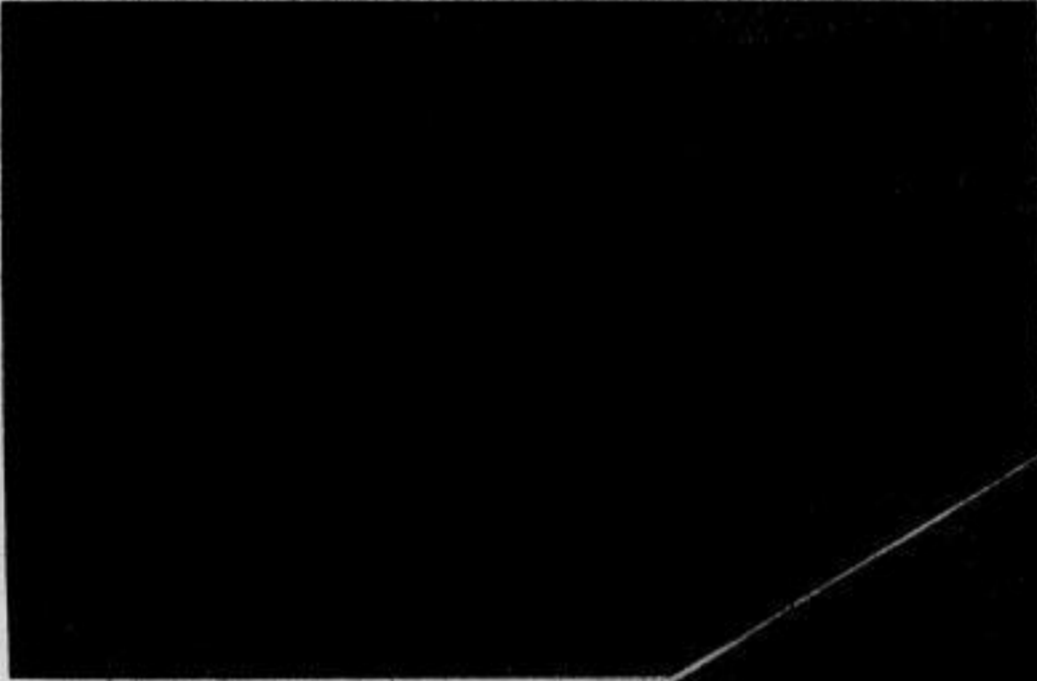


Bild rechts: Zurück zu den Anfängen des Fliegens. Auf dem Flugplatz Tempelhof ließ man eine Montgolfiere aufsteigen. Diese nach ihrem Erfinder benannte Ballonart wird mit Heißluft gefüllt und dadurch zum Steigen gebracht. Im Jahre 1782 machte man die ersten Versuche mit ihr. — Aus dem infolge der Abkühlung in sich zusammenfallenden Ballon ließ sich bei der jetzigen Vorführung ein Fallschirmspringer herab. Sennede



Von der Herbstmesse in Graz, die weit im Süden deutschen Volkstums, im österreichischen Steiermark, für deutsche Arbeit und Wirtschaft und deutsche Kulturgüter wirkt. Die diesmalige Veranstaltung stand unter dem Zeichen „Gesundheitspflege für Mensch und Haustier“. — Der österreichische Bundespräsident wird bei seiner Ankunft zur Eröffnungsfest beglückt. Bruchlinger, Graz



Der Mensch baut auf — Naturgewalt reißt nieder

Bild oben: Die Morgen Sonne beleuchtet die rauchenden Trümmer in Leuschnitz, Oberfranken, wo in einer Nacht 50 Wohnhäuser, 37 Schuppen und 15 Schuppen von einem Riesenerdbeben eingeschert wurden. 73 Familien wurden obdachlos und verloren zum Teil ihre gesamte Habe. Ort: Mähring.

— Bild links: Das größte Kraftwerk Europas wurde in der Nähe von Wogen eröffnet. Die ersten Entwürfe dazu stammen noch von österreichischen Ingenieuren aus der Zeit vor dem Krieg. Unter italienischer Herrschaft wurde es jetzt fertiggestellt. Das Werk hat eine Jahresproduktion von 270 000 PS mit einer Jahresproduktion von 500 Millionen Kilowatt. Wogen, Mähren.

nfe
cht
Be-
er-

Stob
Winfie
englisch
Familie
Freud
hier au
hafen,
Rückseh
grüßen
neben
Gattin,
seine

„E
Straß
eine G
Großer
Sie tel
wieder
Wieder
durch
aufgef

Mitt
an de
tembe
Derr
Settu
um

Der
ragen
Dane
Dr. 2

Rechts im Oval: →

Lloyd Georg, der frühere englische Ministerpräsident und Führer der englischen Liberalen, weilt mit seiner Familie in der Schwarzwaldbadstadt Preudenstadt zur Erholung. Von hier aus besuchte er auch Friedrichshafen, um den Zeppelin bei seiner Rückkehr von der Weltreise zu begrüßen. Ganz links Lloyd Georg selbst, neben ihm sein Sohn, dann seine Gattin, seine Schwiegertochter und seine Tochter

Reyhne

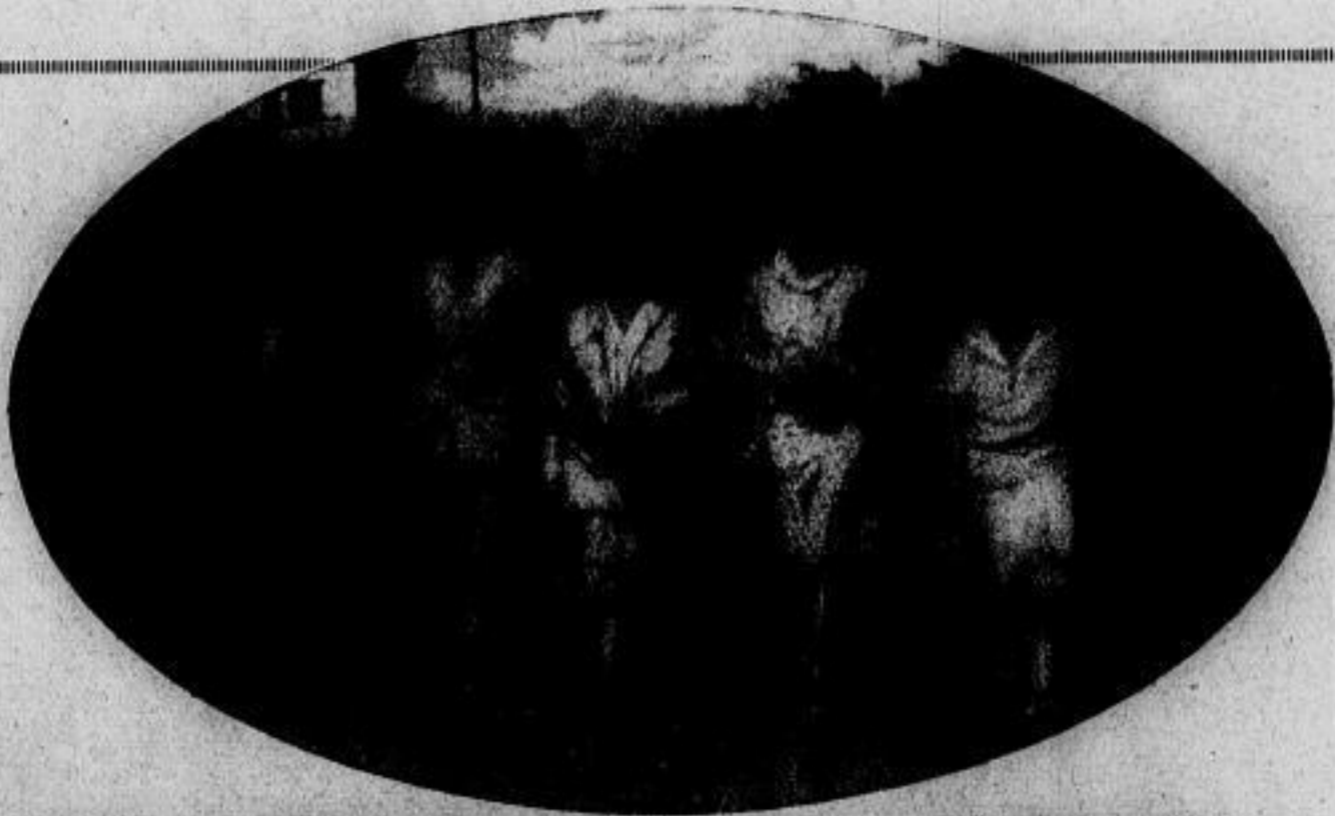
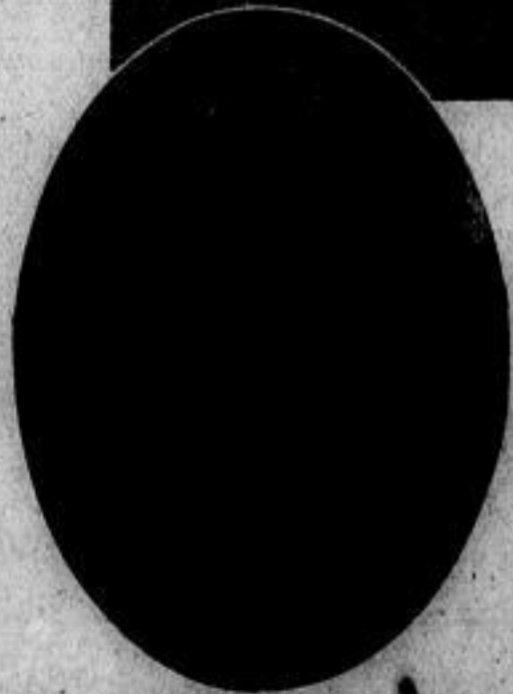


Bild unten:

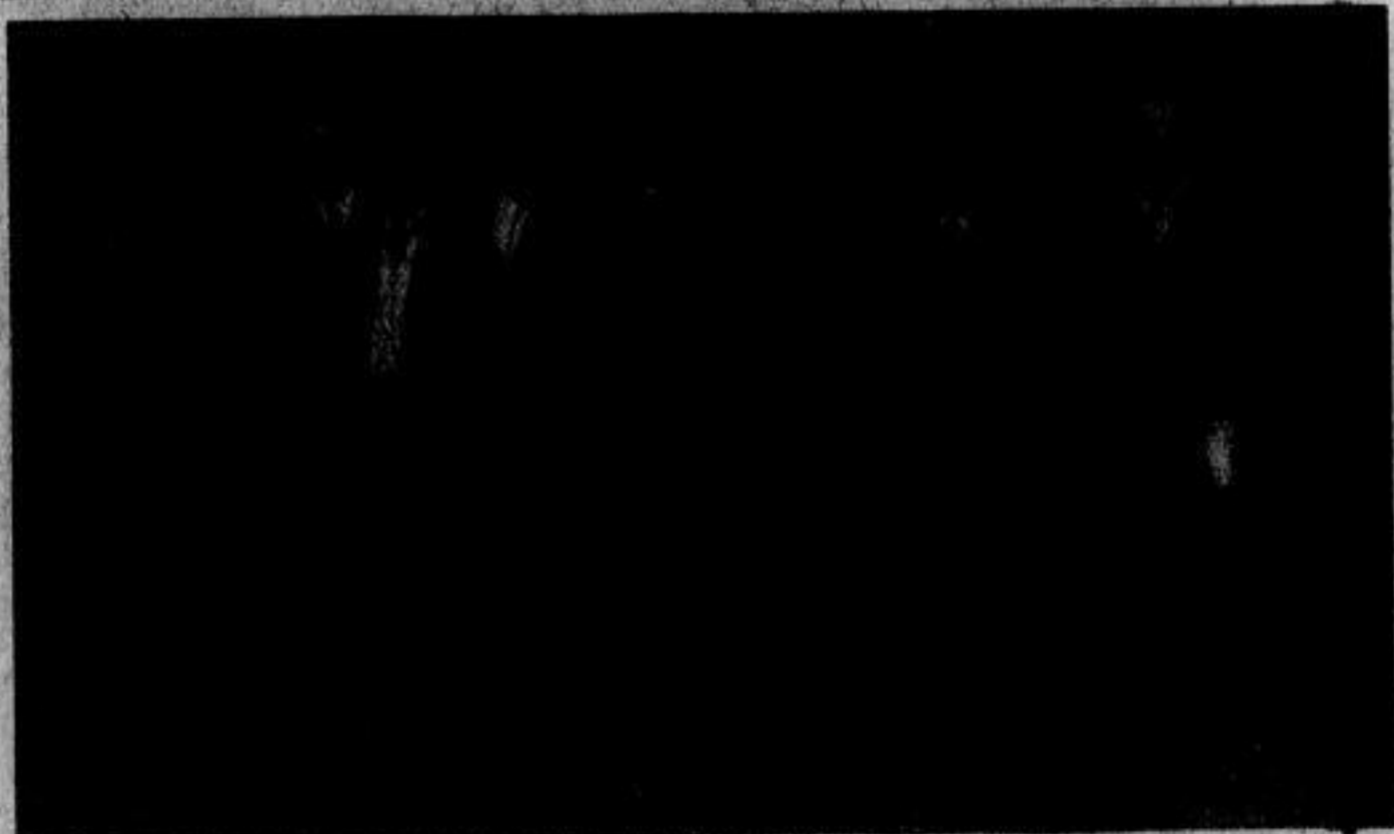
„Schwedenschlacht“ in den Strahlen von Lenzen an der Elbe, eine Erinnerung an die Zeit des Großen Kurfürsten von Brandenburg. Sie lebte in den historischen Spielen wieder auf, die zur tausendjährigen Wiederkehr der Eroberung dieser Stadt durch den deutschen König Heinrich I. aufgeführt wurden

E. B. D.



Der Bauer Friedrich Werner in Treptow an der Tollense vollendet am 17. September 1929 sein 86. Lebensjahr. Der alte Herr ist noch sehr rüchig, liest täglich seine Zeitung und kümmert sich auch gern noch um die Landwirtschaft seines Sohnes

○

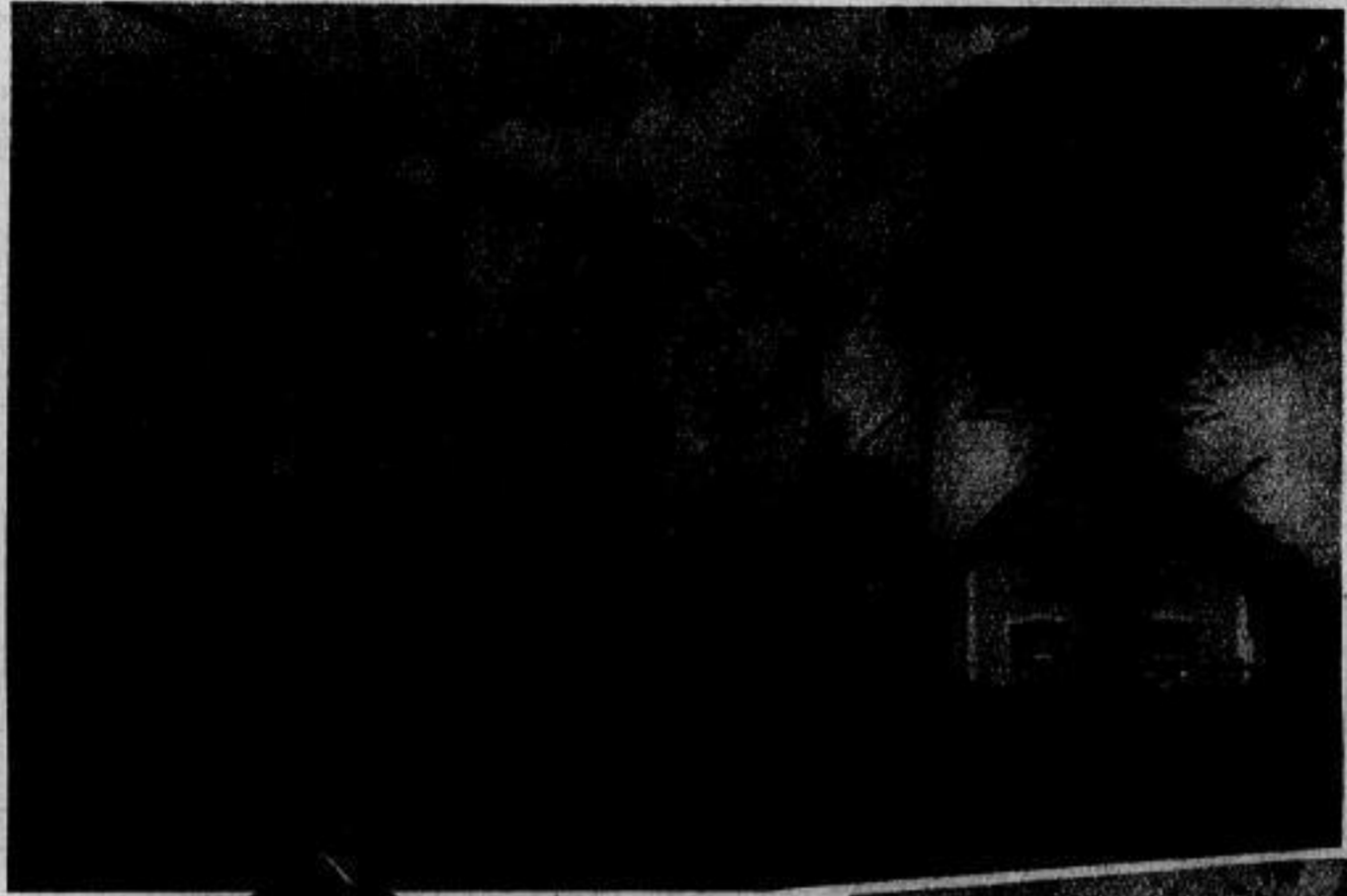


Der internationale Weltkirchenkongress fand diesmal in Deutschland, und zwar in Eisenach statt. An ihm nahmen die hervorragendsten Kirchenführer des Protestantismus, der anglikanischen und der griechisch-orthodoxen Kirche teil. Von links nach rechts: Bischof Amundsen-Dänemark, Erzbischof Germanos-Paphos (Kleinastien), Dr. Atkinson-New York, Dr. Koplex, der Präsident des dt.-ev. Kirchenausschusses, Dr. Deißmann-Berlin, Bischof Raffay-Ungarn, Erzbischof Jrenaus-Jugoslawien, Dr. Keller-Schweiz, Dr. Gonnell-Frankreich

O. P. 2.

Hopfenernte

In vielen Teilen Süddeutschlands setzt im Anfang September die Hopfenernte ein. Weite Gebiete Bayerns, um Landsbut und um Spalt zumal, Württemberg, in der Gegend um Tübingen und nördlich des Bodensees, und des jetzt nicht mehr deutschen Elsaß sind mit Hopfengärten bedeckt. Da die Ernte des Hopfens wegen seiner Empfindlichkeit und starken Abhängigkeit von der Witterung sehr unsicher ist, widmen sich nur wenige Landwirte ausschließlich der Hopfenbestellung. Dafür gibt es kaum einen Handwerker oder Geschäftsmann in Hopfengebieten, der die Kultur dieser zur Biergewinnung so wichtigen Pflanze



← Bild links:

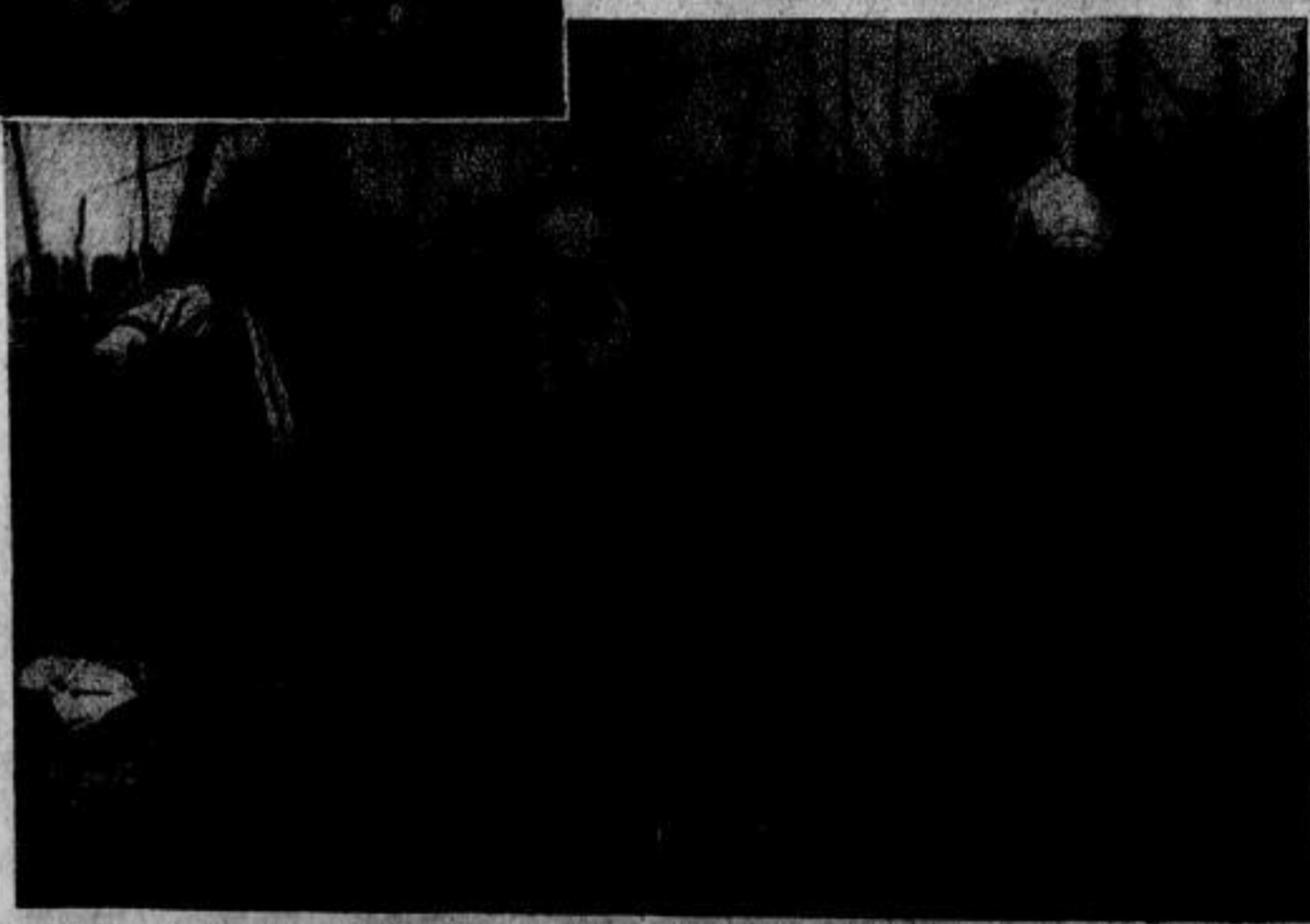
Eine mit Hopfengärten eingerahmte Landstraße in der bei Landsbut gelegenen Sollertau, neben dem Gebiet um Spalt die ertragreichste bayerische Hopfengegend



← Im Obal:
Fränkischer Bauer
beim abendlichen
Hopfenpflücken
im Haus



Jugendlicher Hopfenpflücker während der Erntearbeit im Hopfengarten



nicht als Nebenberuf betriebe. Zur Ernte werden dann plötzlich viele Hände nötig. Da sammelt sich vieles, was regelmäßige Arbeit schenkt, und nur den guten Verdienst für kurze Zeit mitnimmt. Aber frühlich geht es zu, und meist schlecht sogar ein Fest die Arbeitstage ab.



Photos Kasper & Co.

← Bild links:
Der gepflückte
Hopfen wird von
den im Hofe ar-
beitenden Hilfs-
kräften zum Ab-
messen in die
„Stroh“, ein Maß-
gesch, gefüllt

Bil
Kuch
aktügl
steht
aus
grob
Wer er
schön
aufgere
mit Ab
lichen
offen
schach

unfe
nicht
Ge-
zer.

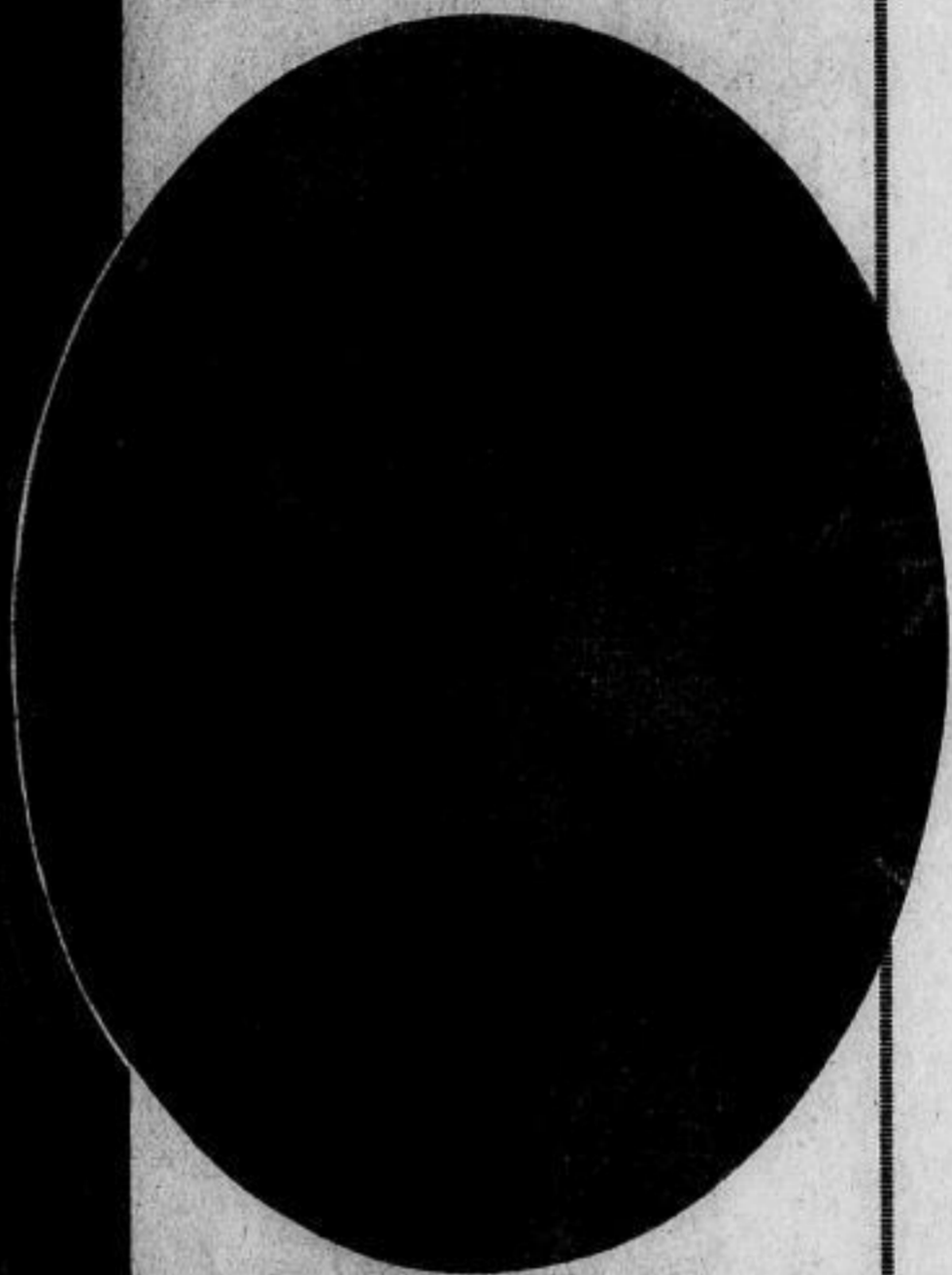
te

ands
die
Bay-
spalt
genb
den
den
deckt.
egen
Ab-
sehr
nige
ofen-
inen
in
zur
ange

Bei
eben
rag-
b

ten
werd
unte
lich
Da
was
bett
den
für
amt.
es
leicht
Ar-

Unter der Lupe

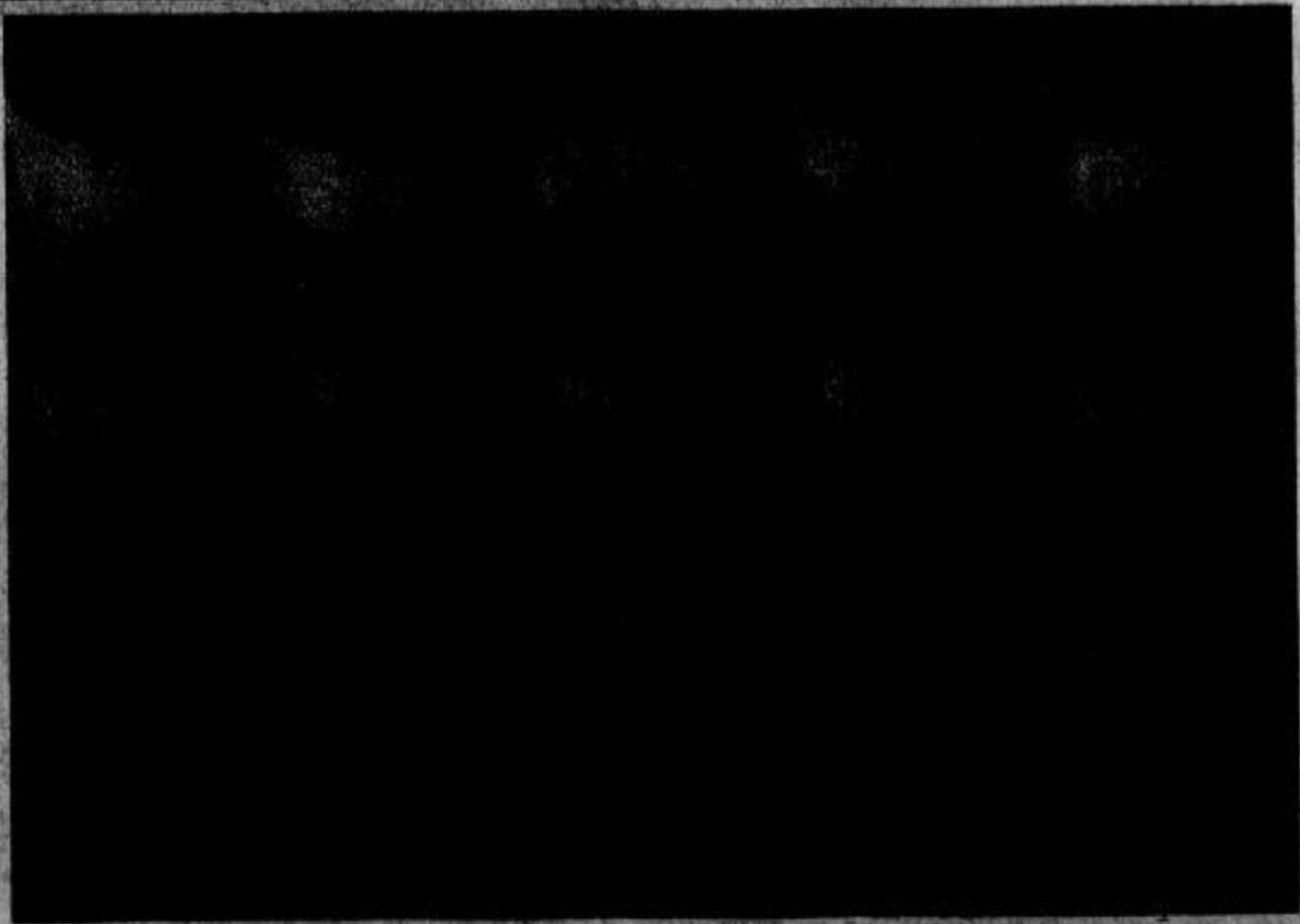


Ein Tropfen Wasser — eine Klein-Welt voller Leben! Die Bilder oben und links geben wieder, wie ein Tropfen trüben Wassers aus einem verschleimten Teich unter dem Mikroskop aussieht. Zwischen Pflanzengebilden, Algen aller Art, schwimmen Protoplasten, Kumpchen, tummeln sich kleinste tierische Lebewesen, auch Schwimmwürmer, Madenlarven. Gloden- und Käbertierchen strecken ihre Saugnapfe aus, um noch kleineres Getier einzufangen. Oben angeht eine fleischfressende Pflanze in ihrer Fangblase mit Hilfe ihrer feinen Härchen Beute, daneben stehen Gloden- und Wappentierchen mit ihren trichterförmigen Trichtern

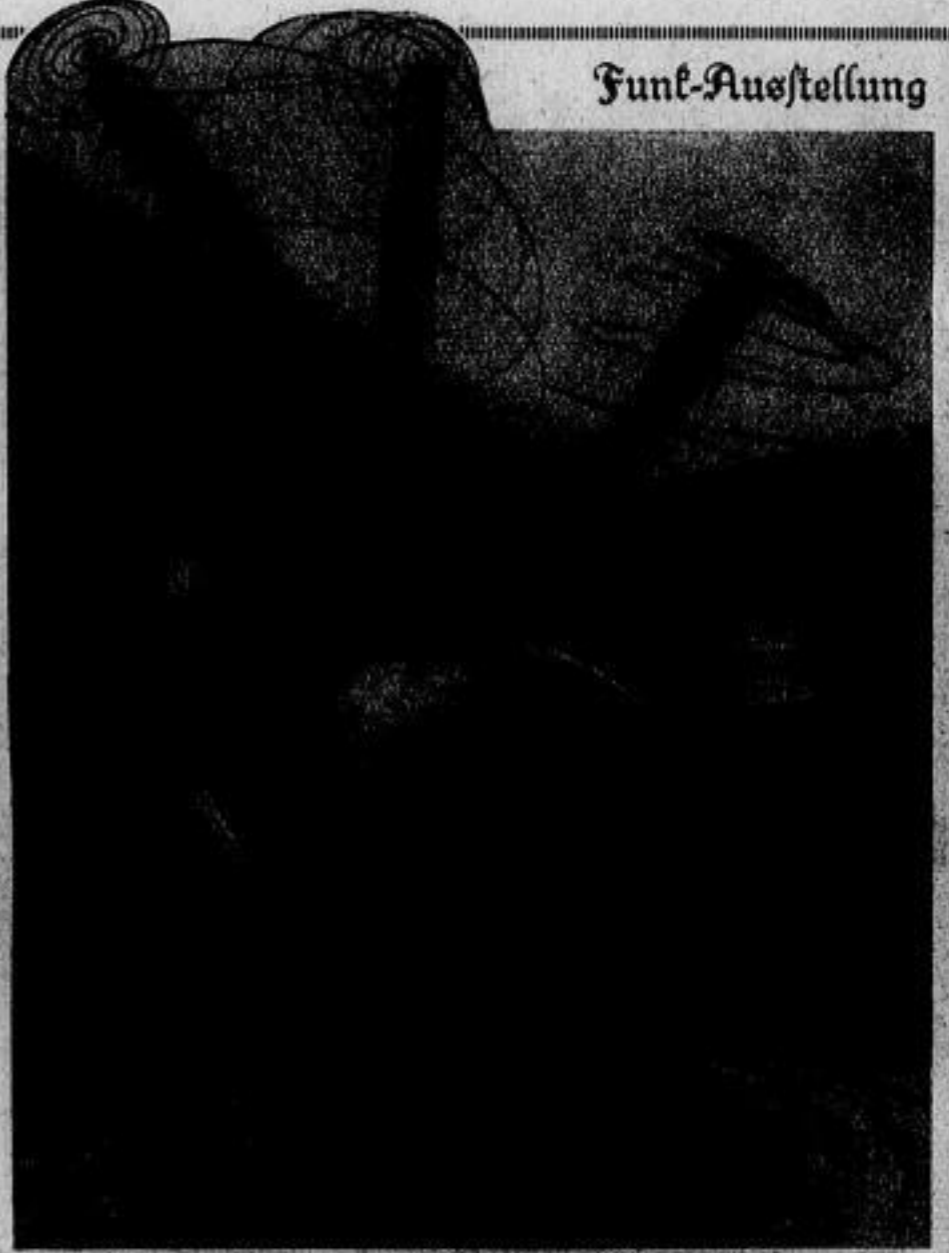
Prese-Photo



Bild rechts: —
Nach dem, womit wir
aktuell umgehen.
Nicht ungewöhnlich
aus unterm Ver-
größerungsglas.
Wer erkennt in den so
schön nebeneinander
aufgereihten „Ecken
mit Köpfchen“ den seit-
lichen Blick auf eine
offene Zigarette.
[Quelle?] C.S.D.



Funk-Ausstellung



Die große Berliner Funkausstellung 1929 steht unter dem Zeichen des Fernsehens. Apparate für Ton- und Film-Aufnahme, Ton- und Film-Sendung und endlich auch für den Empfang von Bild und Wort werden gezeigt. Die Reichspost führt sogar eine Telefon-Versuchsanlage mit Fernseher vor, bei der man auf einer Platte im Apparat vor sich das Bild dessen, mit dem man spricht, erkennt. — Senneke

Bild rechts: Eine symbolische Darstellung des Welt- → beherrschers Rundfunk. — Presse-Photo



Kampf zwischen Feuer und Wasser

Schloß

Welt
was
Gef
Wa
denf
verr
kein
leitet
leitet
plögl
Dein
alles
Dein
ab,
nicht
Epi

Red
Ein
ab

Ku
e-e-
lef-
rid
dal
und
einen
stabe
De
3. 65
find.

tellung



Grimassen des Alltags



Gegen die Sonne

Weißt Du, lieber Leser, was Du manchmal für Gesichter schneidest? Was Du fühlst und denkst, Deine Mienen verraten es. Auch die kleinen Unbequemlichkeiten und Widerwärtigkeiten des Alltags, die plötzlichen Eindrücke Deiner Gemütsruhe, alles zeichnet sich in Deinen Gesichtszügen ab. Gut, daß Du Dich nicht immer selbst im Spiegel siehst!



Rechts im Kreis:
Ein erster Versuch;
ob es auch gut geht?

Der infame Schlipf will mal wieder nicht!

Bild unten: „Karpfenschnute“ — weil die Suppe heiß ist
Presse-Photo



Silberrätsel

Aus den Silben: dat-bro-de-bel-det-dog
e-e-en-et-ge-ger-yl-l-ll-le-fel-le-
lef-ling-lu-nor-nus-o-pard-pe-ra-re-
ris-ris-schl-ser-se-te-te-tis-u-un-
val-vl- sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs-
und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen,
einen Spruch ergeben; „sch“ gilt als ein Buch-
stabe und „l“ auch als „1“.

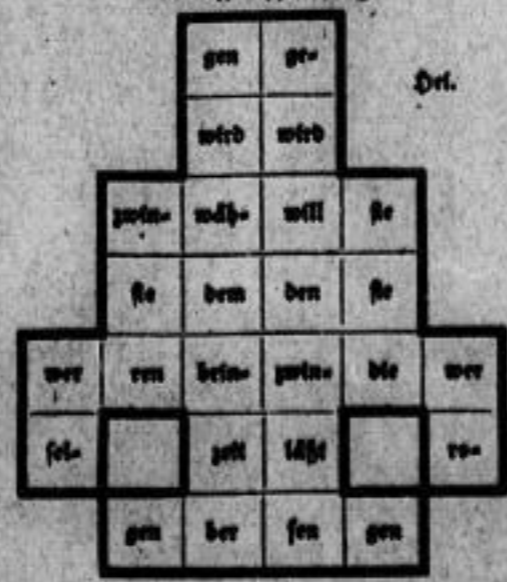
Bedeutung der Wörter: 1. Hundearr, 2. Blume,
3. Göttin der Violettracht, 4. Getreidearr, 5. Kindes-
kind, 6. Stadt in Indien, 7. Kröte, 8. Löwen-

panther, 9. Erdrrerung,
10. Pelztier, 11. Rund-
tuch, 12. Stimmfrage,
13. männlicher Borneame,
14. Fluß in Spanien,
15. Stadt in Island,
16. englische Münze,
17. Vergrößerungsglas,
18. Planet. R8.

Umkehr-Rätsel

Ein weibliches Wesen —
Von vorns gelesen!
Ein himmlischer Gruß —
Beginnt du am Schlus-
Pro.

Rätselsprung



Wie es aussieht, wenn ein Mikrobot nachts wandelt
Gediegenheit von Spyring, Dazig

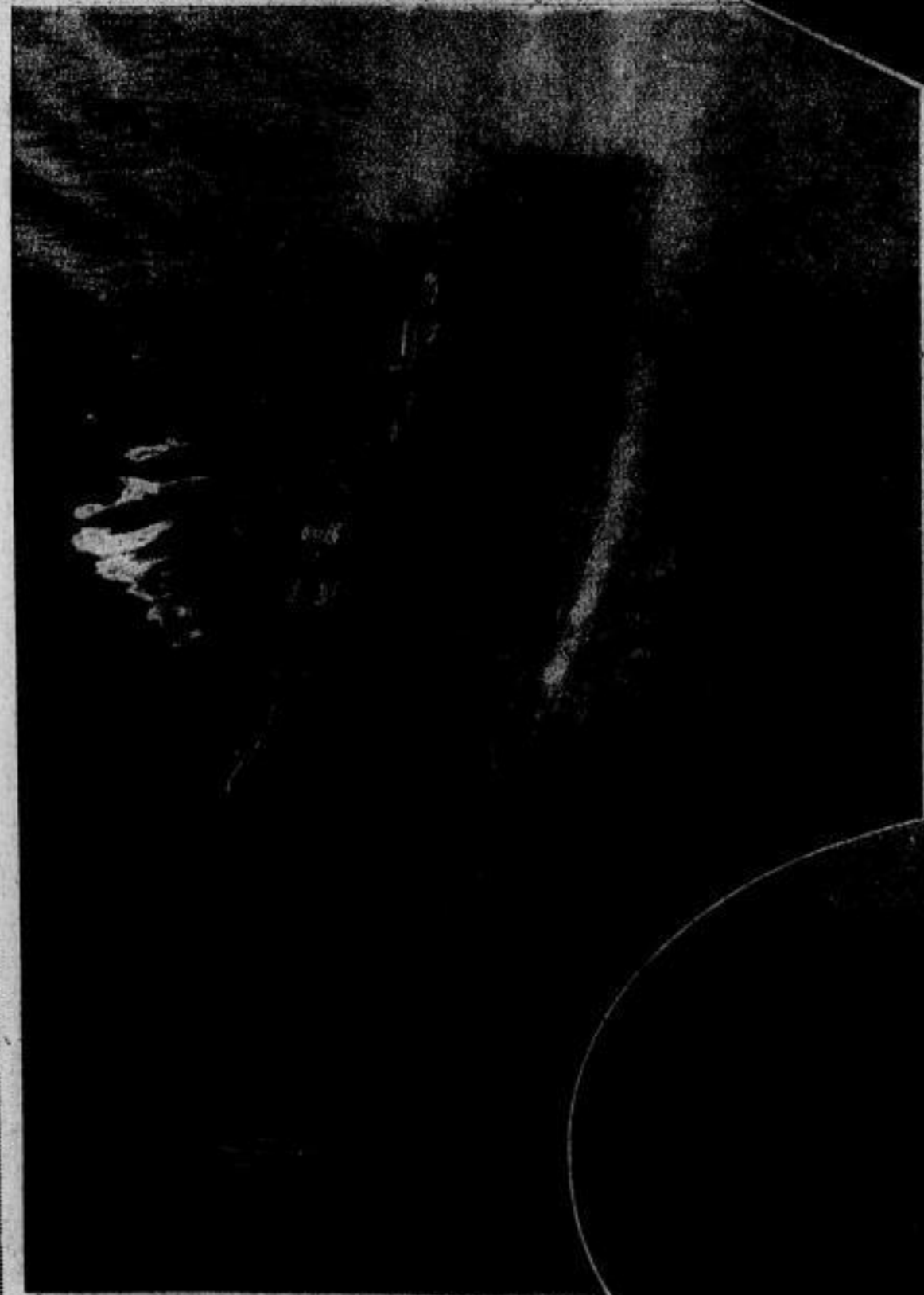
Freißen im Zoo

(Begeister) „So einen langen Hals wie die Giraffe, die das Obst von den Bäumen fressen kann, möchte ich auch haben! — (seufzend) wenn das Waschen nicht wär!“
Bo.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silberrätsel: 1. Joghurt, 2. Esperanto, 3. Mausoleum, 4. Elle, 5. Handschuh, 6. Redakteur, 7. Freiligrath, 8. Riga, 9. Groß, 10. Universität, 11. David, 12. Gnu, 13. Uranus, 14. Krumm, 15. Dohle, 16. Lotus, 17. Fronis, 18. Erpel, 19. Bischofsstab, 20. Davos, 21. Unkraut, 22. Gummi, 23. Imperfektum, 24. Biograph, 25. Servietts, 26. Tenor, 27. Dissonanz, 28. Fische, 29. Salon: „Je mehr Freude und Lied du gibst, desto mehr hast du sie selbst im Herzen.“

„Die Liebe hat kein Maß der Zeit; sie leimt und blüht und reißt in einer schönen Stunde.“
Theodor Körner



Kriegerisches aus Ost und West

Wenn die um die szechwanische Bahn ent-
standenen russisch-chinesischen Gerwick-
lungen nicht zu ernsthaften, kriegerischen Handlungen
führen, so ist das wirklich kein Verdienst des Völker-
bundes. Beide Länder, so energisch sie auch auftreten,
haben in Wirklichkeit gar kein Interesse an einem
ernsthaften Kampf. Keiner kann nach Lage der Ver-
hältnisse erwarten, bei einem Krieg wirklich den
Gegner niederzuzwingen. So begnügt man sich mit
allerlei kriegerischen Gesten und versucht den Streit
mit friedlichen Mitteln beizulegen.

Bild oben links: Ein Panzerzug auf chine-
sischer Seite in der Nähe der sibirischen Grenze

Bild oben: Führertypen auf chinesisch-mand-
schurischer Seite Photos: E.B.D.

Bild unten: Die zwischen Arabern und Juden
in Jerusalem ausgebrochenen Unruhen haben
auch auf andere Orte Palästinas übergreifen. Die
arabischen Stämme im Lande betrachten die einge-
wanderten Zionisten als lästige Eindringlinge. —
Araber am Lagerfeuer Sennecke

Ein gefährliches Wespennest ist das bekannte amerikanische
Flugzeugmutterschiff „Saratoga“. Dies aus der Luft auf-
genommene Bild zeigt, daß rund 80 Kampf- und Bomben-
flugzeuge auf ihm Platz finden können E. B. D.

Der jüngste deutsche Lufttrieb „Do X“, von dem wir in der vorigen Nummer
eine interessante Aufnahme brachten, ist übrigens nicht, wie dort vermutet
wurde, ein Landflugzeug, sondern ein Wasserflugzeug. Für den Transport
aus der Halle zum Wasser wird ein besonderes Rollgerüst verwendet

* „Graf Zeppelin“
Deutschlandfahrt Sta-
Empfang Edeners.

* Die Feststellun-
daß die meisten schon-
liche Bewegung red-
find, als deren Mittel-
lin festgenommenen
den in Altona in H-
art stark betastet, da-
den wird.

Am 16. Septem-
Stadt Jülich. Die
bletes der zweiten Z-

Auf dem Berlin-
der Nacht zum Son-
nition gefunden. Der

* Der amerikan-
fahrt von Newyork

* Am Sonnabe-
vier schwere Flugzeu-

* Bei dem Haus-
auf 25 gestiegen.

*) Ausführliches

Berücksichtigung

Die innerpolit-
immer unerfreulic-
Reichsausschusses
nen, daß diese Akt-
teren Verschärfung
ger führen muß.
möge, diese Wirk-
dauern müssen, d-
schaftlichen Erwäg-
Sozialdemokratie
stellung für notw-
Sozialdemokratie
nur eitel Freude.
und Schwächung
matisch eine Stärk-
politischen Besitzes
halb die demokrati-
Reichsinnenministe-
Reichsausschusses
ausfegungen nicht
auch in diesen Ru-
Heuchelei, das Vol-
teriell und formal-
der Reichsregierung
Gründen — zu en-

Eine schwere
genwärtig noch, u-
men werden: das
beitslosenversicheru-
sozialdemokratische
Reiches und Preu-
haben. Neuerding-
genannten Kleinen
denken einverstand-
Reichsrat zeigen,
ihrer Mehrheit fü-

Das Schicksal
sen noch völlig un-
dafür stimmen wir
Zweifellos sind sta-
handen, die unter
die übrigen Bede-
rungsgemeinschaft
gemeinschaft aber
die durch die ver-
noch vermehrte B-
trotzdem, falls sich
sammenfinden sol-
rungstrife kommt,
der Gedanke maß-
andere Mehrheit e-
werden kann und
role der Arbeitslo-
parteien als uner-

